

„Gender-Studien“, in denen sie alle versammelt sind, beginnen schon mit einem nicht ganz wahrheitsgemäßen Satz: „Sie setzen keinen festen Begriff von Geschlecht voraus“, um dann anstelle eines festen Begriffs „Gender“ zu finden. Natürlich ist er kein „fester Begriff“, sondern schwer zu übersetzen, unscharf, ungenau und wie ein Schwamm. Die Grundphilosophie steht dann mit seiner Hilfe fest: Das Gesuchte taucht auf, und das Erwartete kommt heraus. Das Feindbild der Gender-Forschung ist übrigens die Naturwissenschaft. Eine von ihnen äußerte: „Naturwissenschaft ist eine Konstruktion“, eine andere setzte hinzu: eine männliche. Vorbild sind deshalb nicht die „reinen Wissenschaften“, sondern die „pragmatisch-grenzüberschreitenden“. Die europäische Kommissarin für Justiz lässt uns dazu wissen: „Falls dies nicht verstanden wird, müssen wir eine härtere Gangart einlegen“.



- Können sich die Universitäten, über denen mehrfach „VERITATI“, ‚der Wahrheit gewidmet‘, steht, das leisten? Können sie dulden, daß eine wissenschaftsfeindliche Ideologie – wir erinnern uns! – in ihnen bereits am Werk ist? Kön-

nen sie intellektuelle Unredlichkeit einfach unbesehen bestehen lassen? Sie werden es schwer haben, gegen die „härtere Gangart“ anzukommen und einen Starkmut benötigen.

- Die „Evangelische Kirche in Deutschland“ (EKD) veröffentlicht ein „Familienpapier“, dem einige weitere Merkwürdigkeiten, die die Gemeinden irritieren, folgten und einer Besprechung bedürfen. Das „Familienpapier“ wurde hinfällig kritisiert; die es taten, wussten wahrscheinlich nicht, dass über denen, die es verfassten, schon das Netz des Genderismus hing, ihnen die Unabhängigkeit raubte und sie verführte. Auf dem Kirchentag in Stuttgart wurde bekanntgegeben: „Die EKD und die evangelische Kirche haben in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, die Gender-Theorie in ihrer eigenen Organisation zur gesellschaftlichen Großtheorie zu machen, etwa mit der Einrichtung eines ‚Studienzentrums für Genderfragen‘ in der EKD im vergangenen Jahr“ – wozu eigentlich? Wir wissen es jetzt und haben es uns so verhängnisvoll nicht vorgestellt – um „die Gender-Theorie in ihrer eigenen Organisation zur gesellschaftlichen Großtheorie [!] zu machen“. Noch schlimmer war es, daß das Kirchenamt der EKD der Kampagne für Gemeinschaftstoiletten, „Eine Tür ist genug“, unwidersprochen durchgehen ließ. Auf dem Kirchentag in Stuttgart spielte die „Großtheorie“ bereits eine bemerkenswerte Rolle. Umgekehrt

wird durch Kirchentage ein brennendes Problem wie das Verhältnis zu den „Messianischen Juden“ aktiv ignoriert – durch ihre Ausgrenzung. Man weiß warum; es steht schon in der Bibel: Apg. 4, 17f.; 5, 28.40; Joh. 21, 19; „aus Furcht vor den Juden“. – Fragen drängen sich auf: Wie kommt es zu diesen Vorgängen? Wessen Anliegen werden da vertreten, fremdartige Verständnisse statt eines Geführt-Werdens durch die christliche Wahrheit? Gründet diese Behörde, die sich Kirche nennt, überhaupt noch im Kanon der Heiligen Schrift und nicht heimlich doch in sich selbst? Warum fügen Sie sich ins „Schema dieser Welt“? (Röm. 12, 2) Wo bleibt die Theologie als Überprüfung kirchlichen Handelns hinsichtlich seines Inhalts? – Diesem

ganzen Kreis von Personen – einschließlich der „Führungsakademie für Kirche und Diakonie“ –, die das alles zu verantworten haben, wäre angemessen, was in der deutschen Sprache „Buße“ heißt: die Umstellung der Einstellung.

#### „GENDER-MAINSTREAMING“ – FAZIT

Angeblich „vorherrschende Richtung im Kulturleben“, in Wirklichkeit eine Nische im Verlauf der Geschichte. Sie richtet zwar großen Schaden während ihres Vorhandenseins an, aber: „Sie ist nur ein Hauch“ (Ps 94,11). ●

*Vgl. Literatur (unten, Seite 64/65) Spreng/Seubert 6. Aufl. 2015, Gerl-Falkowitz 2009, Kuby 2014, Spreng 2015*

## Literatur zum Genderismus

### Kurz und bündig

Gender-Ideologie – ein Leitfaden: [www.Kirche-in-Not.de](http://www.Kirche-in-Not.de)

Sexualpädagogik der Vielfalt:

Zukunft-Verantwortung-Lernen (ZVL): [www.z-v-l.org](http://www.z-v-l.org)

Manfred Spreng: Es trifft Frauen und Kinder zuerst: [ksbb-bayern@gmx.net](mailto:ksbb-bayern@gmx.net)

Nikolaus Franke: Sexuelle Vielfalt im Unterricht? [www.weisses-kreuz.de](http://www.weisses-kreuz.de)

*(Fortsetzung nächste Seite)*

\* Zu diesem Punkt christlicher Lehre siehe erklärend Manfred Seitz: Theologie für die Kirche. Stuttgart 2003, S. 314; des weiteren ebd., Seite 79 und: Der Antichrist kommt! Wo steckt er jetzt?, in: *idea spektrum* 15.9.2004,38, Seite 26-27. – [Redaktion].

# Literatur zum Genderismus

(Fortsetzung von Seite 63)

## Broschüren/Taschenbücher

Genderismus, Diakrisis 4, 2014.

Dominik Klenk (Hrsg.): Gender Mainstreaming – Das Ende von Mann und Frau? Gießen 2009.

Christoph Raedel: Gender Mainstreaming: Auflösung der Geschlechter, hg. v. Thomas Schirmacher, Holzgerlingen 2014.

Andreas Späth, Menno Aden (Hg.), Aufklärung über die Aufklärung, London, Hamburg 2010.

Manfred Spreng, Harald Seubert: Vergewaltigung der menschlichen Identität. Über die Irrtümer der Gender-Ideologie, Logos Editions, Ansbach (6. Aufl.) 2015.

Volker Zastrow: Gender - Politische Geschlechtsumwandlung, Waltrop 2010.

## Ausführliche Sachbücher

Karl Heinz Brisch (Hrsg.): Bindung und frühe Störungen der Entwicklung, Stuttgart (2. Aufl.) 2012.

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz: Frau-Männin-Menschin. Zwischen Feminismus und Gender, Kevelaer 2009.

Hanne K. Götze: Kinder brauchen Mütter. Die Risiken der Krippenbetreuung. Was Kinder wirklich stark macht, Graz 2012.

Karin & Klaus Grossmann: Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit, Stuttgart (6. Aufl.) 2012.

Eva Hermann, Maria Steuer (Hrsg.): Mama Papa oder Krippe? Erziehungsexperten über die Risiken der Fremdbetreuung, Holzgerlingen 2010.

Birgit Kelle: GenderGaga. Wie eine absurde Ideologie unseren Alltag erobern will, Asslar 2015.

Gabriele Kuby: Die globale sexuelle Revolution. Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit, Kisslegg (5. Aufl.) 2014.

Christa Meves: Geheimnis Gehirn: Warum Kollektiverziehung und andere Unnatürlichkeiten für Kleinkinder schädlich sind, Gräfelting (2. Aufl.) 2008.

Gordon Neufeld, Gabore Maté, Unsere Kinder brauchen uns! Die entscheidende Bedeutung der Eltern-Kind-Bindung, Bremen 2015.

## Hintergrund

Norbert Bolz: Das Wissen der Religionen. Betrachtungen eines religiös Unmusikalischen, Paderborn 2008.

Michel Foucault, Der gesellschaftliche Triumph des sexuellen Lust: ein Gespräch mit Michel Foucault, in: Ders.: Schriften in vier Bänden, IV. Band (1980-1988), Frankfurt a. M. 2005, S. 369–377.

Konrad Lorenz: Die 8 Todsünden der zivilisierten Menschheit, München (34. Auflage) 1996.

Gerhard Müller: Ehe und Familie in der Sackgasse der Postmoderne?, in: Ders.: Einsichten Martin Luthers – damals und jetzt. Analyse und Kritik, Erlangen 2015, S. 227–242.

Igor R. Schafarewitsch, Der Todestrieb in der Geschichte. Erscheinungsformen des Sozialismus, Berlin 1980.

Uwe Sielert, Forum Sexualaufklärung und Familienplanung, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 4/2002.

John D. Unwin, Sex and Culture, Oxford University Press, London 1934, Kurzfassung deutsch in: Bulletin Nr. 9 2005 des Instituts für Jugend und Gesellschaft (DIJG), PF 1220, 64382 Reichelsheim.

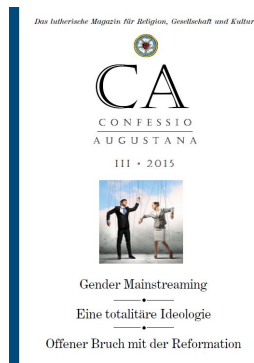
Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

# CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,  
Gesellschaft und Kultur

---

## Gender-Mainstreaming - Eine totalitäre Ideologie



Heft 3 / 2015

---

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>  
zum Herunterladen bereit.

---

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.  
Missionsstraße 3  
91564 Neuendettelsau  
Tel.: 09874-68934-0  
E-Mail.: [info@freimund-verlag.de](mailto:info@freimund-verlag.de)